PROGRAMMIERUNG

ÜBUNG 13: H₀ – EIN EINFACHER KERN VON HASKELL

Eric Kunze
eric.kunze@tu-dresden.de

INHALT

- 1. Funktionale Programmierung
 - 1.1 Einführung in Haskell: Listen
 - 1.2 Algebraische Datentypen
 - 1.3 Funktionen höherer Ordnung
 - 1.4 Typpolymorphie & Unifikation
 - 1.5 Beweis von Programmeigenschaften
 - 1.6 λ-Kalkül
- 2. Logikprogrammierung
- 3. Implementierung einer imperativen Programmiersprache
 - 3.1 Implementierung von C₀
 - 3.2 Implementierung von C₁
- 4. Verifikation von Programmeigenschaften
- 5. H₀ ein einfacher Kern von Haskell

H₀ - ein einfacher Kern von

Haskell

Hο

- ► **Ziel:** verstehe den Zusammenhang $H_0 \leftrightarrow AM_0 \leftrightarrow C_0$
- ► H₀: tail recursive Funktionen rechte Seite enthält
- keinen Funktionsaufruf
 einen Funktionsaufruf a

- 8 x1 x2 = x1 x x2

Erinnerung: Abstrakte Maschine AM₀

then ____

- ► Ein- und Ausgabeband
- ▶ Datenkeller
- ► Hauptspeicher
- Befehlszähler

$H_0 \leftrightarrow AM_0$

 H_0 ist klein genug, dass es auf der AM_0 laufen kann:

- Befehle bleiben die gleichen
- baumstrukturierte Adressen beginnen mit Funktionsbezeichner (z.B. f.1.3)

Übersetzung von rechten Seiten $\dots = exp$:

- ▶ Übersetze exp
- ► STORE 1 (ja immer die 1)
- ▶ WRITE 1 ←
- ▶ JMP 0 ←

Übersetzung von Funktionsaufrufen ... = f x1 x2 x3:

- ► LOAD x1; LOAD x2; LOAD x3
- ► STORE x3; STORE x2; STORE x1 (umgekehrte Reihenfolge!)
- JMP f

$H_0 \leftrightarrow C_0$

 H_0 (funktional) und C_0 (imperativ) sind gleich stark – wir können Programme jeweils ineinander äquivalent übersetzen!

Standardisierung:

- ▶ keine Konstanten
- ▶ Es gibt m Variablen x1, ..., xm ($m \ge 1$)
- ▶ Wir lesen k Variablen x1, ..., xk ein (0 ≤ k ≤ m)
- Es gibt genau eine Schreibanweisung direkt vor return

$\mathsf{C_0} o \mathsf{H_0}$

- ▶ jedes Statement (in C₀) erhält einen *Ablaufpunkt*
- ▶ jeder Ablaufpunkt i wird durch eine Funktion fi (in H₀) repräsentiert, die alle Programmvariablen als Argumente hat
- ► Funktionswerte beschreiben Veränderungen im Programmablauf

(einfaches) Beispiel:

- ► zwei Variablen x1 und x2
- ▶ betrachte Zuweisung x2 = x1 * x1 in C_0
- ▶ Übersetzung zu f1 x1 x2 = f11 x1 (x1 * x1)

Ein H_0 -Programm kann in C_0 mittels <u>einer while</u>-Schleife dargestellt werden. Dazu verwenden wir drei Hilfsvariablen:

- ► flag steuert den Ablauf der while-Schleife, d.h. wenn das H₀-Programm terminiert, wird flag falsch
- ► function steuert in einer geschachtelten if-then-else-Anweisung, welche Funktion ausgeführt wird
- ▶ result speichert den Rückgabewert der Funktion

Übungsblatt 13

Aufgabe 1

AUFGABE 1 – TEIL (A)

$$f(4) = -1 + 2 - 3 + 4 = 2$$

$$f(4) = -1 + 2 - 3 + 4 = 2$$

$$module main where$$

$$f: \mathbb{N} \to \mathbb{N} \quad \text{mit} \quad f(n) = \sum_{i=1}^{n} (-1)^{i} \cdot i$$

$$f(n) = \sum_{i=1}^{n} (-1)^{i} \cdot i$$

$$f(n)$$

AUFGABE 1 – TEIL (A)

$$f: \mathbb{N} \to \mathbb{N}$$
 mit $f(n) = \sum_{i=1}^{n} (-1)^i \cdot i$

```
1 module Main where
3 -- i sum
4 f :: Int -> Int -> Int
5 f x1 x2 = if x1 == 0
 then x2
 else if x1 \text{ 'mod' } 2 == 0
               then f (x1 - 1) (x2 + x1)
               else f (x1 - 1) (x2 - x1)
11 main = do x1 <- readLn
12 print (f x1 0)
```

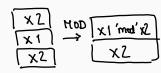
Gegeben:

```
1 f :: Int -> Int -> Int

2 f x1 x2 = if x2 == 0

then x1

else f x2 (x1 'mod' x2)
```



Gesucht: äquivalentes AM₀-Programm

```
$: LOAD 2; LIT 0; EQ; JMC $.3
LOAD 1; STORE1; WRITE1; JMP 0;

$.3: LOAD 2; LOAD 1; LOAD 2; MOD
STORE 2; STORE1; JMP $;
```

Gegeben:

Gesucht: äquivalentes AM₀-Programm

Zusatzaufgabe 1 (AGS 17.13 a *)

Eine Folge e_i ($i \ge 1$) von ganzen Zahlen soll wie folgt konstruiert werden:

- Das erste Glied der Folge sei 1.
- Das zweite Glied der Folge sei 2.
- Das dritte Glied soll von der Eingabe gelesen werden.
- Ab dem vierten Glied der Folge soll gelten: Jedes Folgeglied ist gleich der Summe der drei Vorgängerglieder.

Geben Sie ein H_0 –Programm P an, welches das n-te Folgenelement, also $e_n,$ dieser Folge berechnet und ausgibt.

module main where

$$\begin{cases}
1:: & \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \\
2:: & \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \\
2:: & \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \\
2:: & \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int} \\
2:: & \text{Int} \rightarrow \text{Int}$$

1,2, x, 1+2+x, 2+x+1+2+x,... 1,2,3, 6, 11, 20, 37,...

Zusatzaufgabe 2 (AGS 17.14 a *)

Transformieren Sie das folgende H_0 -Programm mittels der Funktion trans in ein ${\rm AM}_0$ -Programm mit linearen Adressen. Sie brauchen dabei keine Zwischenschritte anzugeben.

```
1 module Main where
2
3 fac :: Int -> Int -> Int
4 fac x1 x2 = if x1 > 0 then fac (x1 - 1) (x1 * x2) else x2
5
6 main = do x1 <- readIn
7 print (fac x1 1)</pre>
```

```
READ 1;

LDAD1; LIT1;

STORE 2, STORE 1; JMP fac;

fac: LOAD 1; LIT 0; GT; JMC fac.3

LOAD 1; LIT 1; SUB;

LOAD 1; LOAD 2; MUL;

STORE 2; STORE 1; JMP fac;

fac. 3: LDAD 2; STORE 1; WRITE 1; JMP 0;

} else
```